Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 8

Illustration: Drudeln Sie mit!
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ecke zeitnaher Lyrik

Milder wintertag

Auftau
schneeschmelz
noble frau
weil pelz
besitzt
schwitzt

dadasius lapidar

Spriße

Samstagnachmittag. Der kleine Joggi hat den Vater überredet, mit ihm zu basteln. Nach einer Weile erscheint der Bub in der Küche. «Was macht de Papi?» erkundigt sich die Mutter. «Er schimpft mit em Holz!» sagt Joggi. Boris

Lieber Nebi!

Der Kirchenchor hatte sich in einer fremden Kirche zum Weihnachtssingen aufgestellt. Der Pfarrer hatte sich per Töff hinbegeben und saß nun den Sängern gegenüber. Seine Frau, die auch mitsingen sollte, hastete eben herzu – der Bus hatte Verspätung gehabt. Aufgeregt erkundigte sie sich nach ihrem Platz im Chor: «Wo isch dr Alt?» «Det äne!» antwortete eine Sängerin spontan und zeigte auf den Pfarrherrn. RF

Wenn zwei das Gleiche tun ...

Wenn Männer sparen, geben sie weniger Geld aus.

Frauen sparen, indem sie mit dem gleichen Geldbetrag mehr kaufen! Poldi

Das Traumland

Graham Greene über die Schweiz: «Das ist das einzige Land auf der ganzen Welt, in dem die Berge höher sind als die Steuern.»

Kundenwirtschaft

Mein Coiffeur, ein Spaßvogel erster Ordnung, erzählte mir beim Haarschneiden:

«Gegenwärtig habe ich nicht weniger als drei Betreibungsbeamte als ständige Kunden.»

«Was hat das schon Besonderes auf sich?» erkundigte ich mich.

«Eines Tages fragte ich einen der drei Betreibungsbeamten, woher es komme, daß er und zwei seiner Kollegen meine Stammkunden seien, obwohl ich noch niemals Kunde des Betreibungsamtes geworden sei.»

«Und die Antwort?» erkundigte ich mich.

«Eben weil ich nicht ihr Kunde sei, seien sie meine Kunden geworden. Mit einem Kunden des Betreibungsamtes möchten sie als Kunden nämlich lieber nichts zu schaffen haben.»

Tobias Kupfernagel

Das Heiratsinserat

Ein Freund richtete an Gottfried Brunnenmeister die Frage, ob er seine Frau tatsächlich durch ein Heiratsinserat in der Zeitung gefunden habe. Brunnenmeister bejahte diese Frage ohne Umschweife.

«Sage mir, Gottfried, was hast du damit für Erfahrungen gemacht?»

«Ich habe die Zeitung abbestellt.» TK

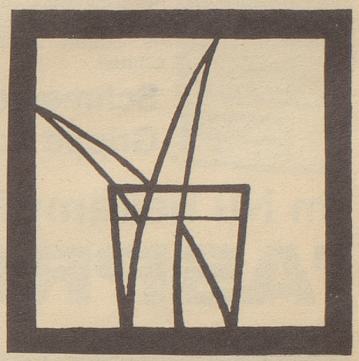
Der große Schub

Im dritten Wiederholungskurs wurde Füsilier Kradolfer endlich zum Gefreiten befördert. Ein Freund fragte ihn, wie das möglich geworden sei.

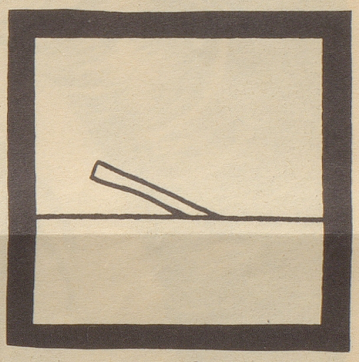
«Weißt du», gab der frischgebakkene Gefreite Bescheid, «als unser Divisionär starb, erfaßte uns ein gewaltiger Schub nach oben. Und von dieser Beförderungswelle wurde natürlich auch ich erfaßt.» TK

H. R. Sattler

DRUDELN SIE MIT!



Falsche Zähne (eines greisen Elefanten) im Wasserglas



Kriegsbeil, vergraben von einem sehr nachlässigen Indianer

Kunst

Ein Maler stellt seine Bilder auf einem öffentlichen Platz aus. Ein Passant bewundert die Werke und fragt:

«Wieviel kostet dieses Bild?»

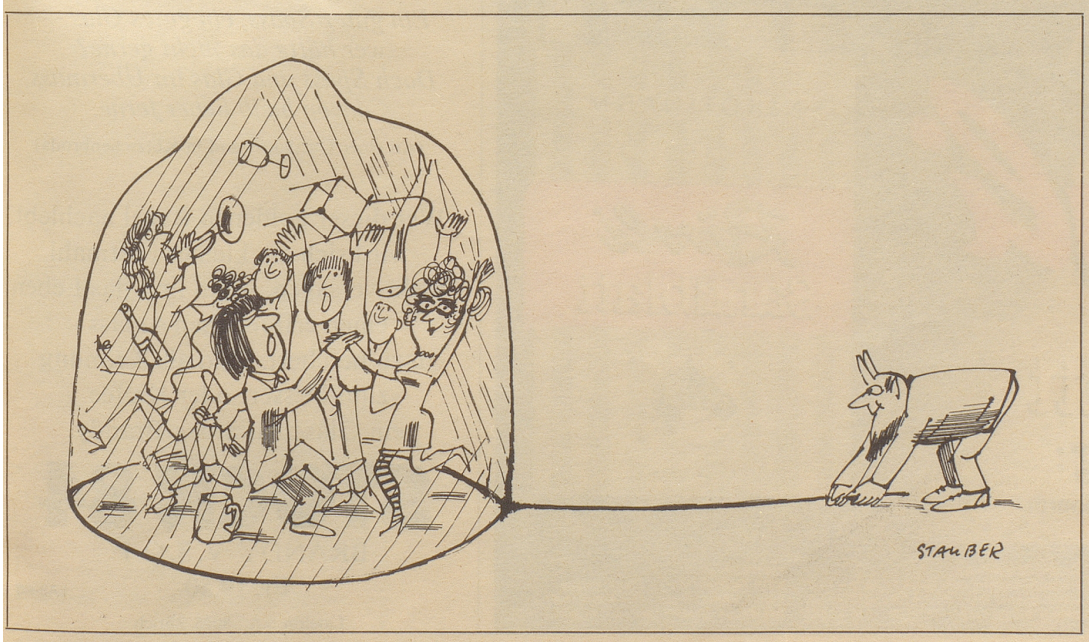
«1500 Franken, Herr.»

«Was, 1500 Franken für die kleine Bauernlandschaft?»

«Ja Herr, dieses Bild hat mich 15 Jahre lang Anstrengungen gekostet.»

«15 Jahre? Das ist unmöglich.»

Der Maler: «Ja, das ist so: einen Tag brauchte ich für die Zeichnung, und die restliche Zeit für den Verkauf.» Ai



Zur Erquickung bei der Sitzung
Und Erfrischung bei Erhitzung
Nimmt, wer klug ist und gewitzt,
Weisflog-Bitter stets gespritzt.

Weisflog